

# Mit Mut und Muskeln gegen Barrieren

330 Bushaltestellen im Stadtgebiet müssten bis 2022 ausgebaut sein · Stadt: nicht vollständig umsetzbar

Nicht selten ein Abenteuer: Busfahren ist für Sehbeeinträchtigte und Rollstuhlfahrer in Marburg derzeit sehr unterschiedlich leicht.

Fortsetzung von Seite 1  
von Freya Altmüller

**Marburg.** Im Kaufpark Wehrda gibt es fast alles. Lebensmittel, Kleidung, Einrichtungsbedarf. Aber keine barrierefreien Bushaltestellen. Deshalb fährt Ottmar Amm normalerweise nicht mit dem Bus, wenn er dort einkaufen will. Das Aussteigen schafft er noch. „Man muss sich eben die steile Rampe runter trauen“, erklärt er.

Die ist so steil, weil der Bordstein nicht angehoben ist, so wie es bei barrierefreien Haltestellen üblich ist. Aber wenn Amm eingekauft hat und das seinen Rollstuhl hinten beschwert, reicht seine Kraft nicht aus, um sich in den Bus zu bugsieren. Deshalb nutzt er für solche Fahrten normalerweise einen Fahrdienst.

Bisher sind in Marburg vor allem Haltestellen in der Innenstadt barrierefrei ausgebaut. Jene in den Außenstadtteilen sind weitestgehend außen vor geblieben. Dabei wären aus der Sicht von Ottmar Amm gerade die Haltestellen im Kaufpark Wehrda wichtig. Dort steht schließlich das einzige Sanitätshaus in der Stadt, wo er als Rollstuhlfahrer und Prothesenträger gelegentlich hin muss.

Amm ist im Behindertenbeirat der Stadt aktiv. Er und seine Mitstreiter werden im Rahmen eines Runden Tisches auch bei Planungen, zum Beispiel für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen, einbezogen. Auch das Stadtbüro ist ein Haltepunkt, den Amm für besonders wichtig hält, „weil da jeder irgendwann mal hin muss“. In 2019 sind aber erst einmal die Haltestellen „Volkshochschule“ in der Biegenstraße, „Südbahnhof West“ in der Straße Am Kreckel sowie „Steinmühle“ in Cappel



Rollstuhlfahrer Ottmar Amm an der Bushaltestelle „Am Kaufmarkt“ in Marburg-Wehrda.

Fotos und Montage: Thorsten Richter

geplant. Nur drei – obwohl die Zeit drängt. Denn insgesamt gibt es 330 Haltestellen im Stadtgebiet barrierefrei auszubauen.

Das Personenbeförderungsgesetz verlangt, dass bis zum 1. Januar 2022 alles fertig ist. Ausnahmen müssen begründet sein. Wie viele der Haltestellen im Stadtgebiet bereits barrierefrei ausgebaut sind, dazu kann die Pressestelle der Stadt keine Angaben machen, weil derzeit eine Bestandsaufnahme gemacht wird. Beim Ausbau haben stark frequentierte Haltestellen erste Priorität, erklärt Bürgermeister Wieland Stötzel auf OP-Nachfrage. An vierter und fünfter Stelle hingegen stehen die Haltestellen in den Außenstadtteilen.

Bis zum 1. Januar 2022 ist der vollständige Ausbau laut Pressestelle der Stadt nicht umsetzbar. Im nächsten Nahverkehrsplan (nach 2021) sollen die umzubauenden Haltestellen und die Ausnahmen aufgeführt werden.

Dr. Heinz Willi Bach, der sich als Blinder im Behindertenbeirat engagiert, geht davon aus, dass auch in vielen anderen Orten in Deutschland der Umbau nicht rechtzeitig stattfinden kann. Auch Bach sagt, das Lebensmittelmarkt im Kaufpark Wehrda zu erreichen, sei für Blinde derzeit ein Abenteuer, das mit Gefahren und Unsicherheit verbunden ist. Mit dem Bahnhofsvorplatz, an dessen Planung Bach und Amm insgesamt acht Jahre lang mit-

gewirkt haben, sind sie insgesamt zufrieden. Doch ein paar kleine Dinge sind auch schief gegangen. „Hier verläuft der Leitstreifen zu nah an den Sitzbänken“, sagt Bach. Und auch für Rollstuhlfahrer gibt es eine Tücke. Als Amm direkt vor den Treppen des Hauptbahnhofs auf den Gehweg fahren will, kommt er kaum hinauf. Denn zwischen Straße und abgesenktem Bordstein ist eine Rinne aus Pflastersteinen, die das Hochrollen schwierig macht. Insbesondere Elektrorollstühle hätten damit Probleme, aufgrund der kleineren Reifen, sagt Amm.

Die barrierefreien Haltestellen hingegen machen ihm das Leben leichter. An ihnen kann

Amm in der Hälfte der Fälle sogar ohne die Rampe in den Bus gelangen. Dafür muss der Busfahrer den Wagen absenken. Laut Stadtwerken verfügen alle Busse des städtischen Unternehmens über dieses sogenannte Kneeling-System. „Oft hat aber dann schon jemand die Rampe für mich ausgeklappt“, erzählt Amm. Manchmal klemmt sie aber auch. Wie an der Haltestelle Wilhelmsplatz in der Schwanallee, wo Amm einsteigen will. Einem jungen Mann gelingt es nicht, die Rampe aufzuklappen. Ein weiterer junger Mann hilft mit einem Zollstock nach. Der Busfahrer steigt aus, um zu helfen. Doch inzwischen hat sich die Klappe schon gelöst.

## So viele Mitglieder wie noch nie in Marburg

Städtische Feuerwehr blickt positiv auf das vergangene Jahr zurück, aber kritisch auf das Trainingszentrum

Mehr Mitglieder, hessenweite Anerkennung, ein Zehn-Jahres-Plan, der einstimmig von den Parlamentariern abgesegnet wurde – es läuft bei der Feuerwehr Marburg.

von Katja Peters

**Marburg.** Bürgermeister und Brandschutzdezernent Wieland Stötzel (CDU) hielt den ersten Rückblick auf der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren Marburg am Mittwochabend. Im Bürgerhaus Marbach hatten sich hunderte Kameraden und Ehrengäste eingefunden, die Emil-von-Behring-Straße war zugesperrt mit sämtlichen Einsatz- und Transportfahrzeugen der Wehren aus der Kernstadt und den Ortsteilen.

„Ihr seid eine tolle Truppe! Wir sind stolz auf euch“, sagte Stötzel und ertotete viel Applaus. In seinem ersten Jahr als Brandschutzdezernent blickte er auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Starkregen, Hitzeperiode, Sperrung der Weidenhäuser Brücke, der Bedarf- und Entwicklungsplan.

Letzterer war an diesem Abend des Öfteren zitiert worden. Bildet er doch für die kommenden zehn Jahre die Grundlage für Hilfsfristen, Personal und In-

frastruktur der Feuerwehr Marburg. Einstimmig hat die Stadtverordnetenversammlung ihn beschlossen und so hoffen nun alle, dass er auch umgesetzt und nicht mehr daran rumgestrichen wird. Das soll wohl aber beim geplanten Trainingszentrum in Cappel der Fall sein.

So jedenfalls berichtete Marc Prause, Vertreter aller ehrenamtlichen Kräfte. „Wenn jetzt nicht gebaut wird, dann wird nie gebaut“, ist er sich sicher. Aber er betonte in seinem Bericht: „Weitere Mittelstreichungen werden wir nicht mehr akzeptieren und notfalls auch auf die Barrikaden gehen!“

Er erinnerte an die Auszeichnung der Hessischen Staatskanzlei im Januar 2018 „Feuerwehr des Monats“. Diesen Titel hatte das Hessische Innenministerium ohne Bewerbungsverfahren verliehen. Oder als Volker Bouffier nach Marburg kam und die Kameraden als „Menschen des Respekts“ auszeichnete, bereits zum dritten Mal. „Das zeigt: wir haben alles richtig gemacht.“

Das würde auch die Mitgliederentwicklung zeigen, auf die die Leiterin der Feuerwehr, Carmen Werner, näher einging. Insgesamt zählt die Marburger Feuerwehr 540 Mitglieder, elf mehr als 2017. Das ist erstmals ein Zu-

wachs seit drei Jahren. Positiv entwickelte sich auch der Frauenanteil. 15 Prozent macht dieser demnach aus. Einen Zulauf gab es auch bei den Jugendwehren. Die Zahl hat sich von 171 Mitgliedern in 2017 auf 195 in 2018 erhöht. Hier sind ebenfalls mehr Mädchen aktiv, der Anteil stieg um zwei Prozentpunkte auf 27 Prozent. Ebenfalls erfreulich ist die Entwicklung der Kinderfeuerwehren. 22 Kinder haben sich 2018 angemeldet, so dass die Mitgliederzahl auf 52 anwuchs. Fast die Hälfte davon sind Mädchen.

365 Mal öfter als 2017 mussten die Kameradinnen und Ka-

meraden 2018 ausrücken. Insgesamt hatten sie 1412 Einsätze, wobei die Einsätze zur allgemeinen Hilfe von 379 auf 788 gestiegen sind und sich somit mehr als verdoppelt haben. Die Fehlalarme sind zurückgegangen, ebenso die Brandeinsätze, von denen der Brand im Obergeschoss des Hauptbahnhofsgebäudes besonders in Erinnerung geblieben ist.

Auch Carmen Werner betonte noch einmal die Wichtigkeit des Trainingszentrums: „Wir haben in Marburg eine hohe Fluktuation, benötigen aber eine hohe Technikausbildung. Die ist nur mit diesem Zentrum zu gewährleisten. Wenn die Kosten noch mehr gekürzt werden, dann sehe ich die Entwicklung in Marburg sehr kritisch.“

### HINTERGRUND

**Ernennung zum Wehrführer:** Dr. med. Florian Martens.  
**Ernennung zum stellvertretenden Wehrführer:** Uwe Gröb, Felix Andre Pinther, Tilo Funk (alle 1. Stellvertreter), Marcel Mohr, Manfred Naumann (alle 2. Stellvertreter).  
**Entlassung als Wehrführer / Stellvertreter:** Jens Seipp (Wehrführer), Till Boßhammer, Arne Hofmann, Thomas Döbereiner (alle Stellvertreter).



Bei der Ernennung zum Wehrführer und zum stellvertretenden Wehrführer mussten die Kameraden einen Eid ablegen.  
Foto: Katja Peters



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!  
von Manfred Hitzeroth

Da staunte ein Marburger nicht schlecht: Plötzlich mit einem Windstoß spielte sich Anfang dieser Woche vor seinem Fenster ein ganz besonderes Schauspiel ab. Eine riesige Menge weißer Pünktchen flog da vorbei. Ein Schneegestöber mitten im Frühling im Marburg? Für einen Moment war der Beobachter geneigt, fest an diese Version zu glauben. Doch beim genaueren Hinschauen entpuppte sich diese Idee als eine Art optische Täuschung. Denn es handelte sich in Wirklichkeit um unzählige weiße Blütenblätter, die der Frühjahrswind von einem vor dem Fenster befindlichen Bäumchen entfernt hatte und die daraufhin ihren eindrucksvollen Flug starteten. Aber auch das wird bald wieder der (Blüten-)schnee von gestern sein.

- Anzeige -

**Ein sicheres Zuhause mit einem modernen Garagentor**

**Ansprechpartner:**  
Hans-Peter Koch  
Fischtor 11  
35119 Rosenthal  
Tel. 06458 9122-14  
hans-peter.koch@cfmoescheid.com

**C.F. MÖSCHEID**  
Alles zum Bauen und Renovieren

### POLIZEI

#### Parkplatzschranke beschädigt

**Marburg.** Die genaue Unfallzeit lässt sich nicht bestimmen. Sie liegt aber zwischen 9 Uhr am Dienstag, 19. Februar, und 13.30 Uhr am Dienstag, 2. April. Erst dann fiel der Schaden an dem Wetterschutzgehäuse der Schranke zum Parkplatz hinter der Commerzbank im Pilgrimstein auf. Nach den Spuren fuhr ein Auto gegen das Gehäuse. Dessen Fahrer hinterließ weder eine Nachricht noch machte er sich in der Bank bemerkbar. Der Schaden beträgt mindestens 4000 Euro. Die Polizei fragt: Wer hat den Unfall gesehen? Wer kann Hinweise geben zum verursachenden Fahrzeug und Fahrer?

#### Unfallflucht im Klinik-Parkhaus

**Marburg.** Die Unfallfluchtmittel der Polizei bitten um Mithilfe zur Klärung eines Vorfalls, der sich am Dienstag, 2. April, zwischen 7 und 15 Uhr auf dem Parkdeck 7 des Uniklinikum-Parkhauses in der Baldingerstraße ereignete. Dort stand in dieser Zeit rückwärts eingeparkt ein schwarzer Audi A4. An diesem Auto entstand an der Front ein Schaden in Höhe von mindestens 700 Euro.

#### Batterie und Anlasser ausgebaut

**Richtsberg.** In der Tiefgarage eines Wohn- und Geschäftshauses in der Straße „Am Richtsberg“ trieben Diebe zwischen Dezember vergangenen Jahres und Dienstag, 2. April, ihr Unwesen. Sie bauten an einem Quad die Batterie und den Anlasser aus und machten sich mit der Beute im Wert von 310 Euro auf und davon. Hinweise bitte an die Kriminalpolizei Marburg.

Kontakt zur Kripo und Polizei: 064 21/4060.